

antwortung des Produzenten für die Qualität gesprochen. Damit im Zusammenhang mußten Fragen zu den Wechselbeziehungen zwischen der Qualität und der Intensivierung sowie zur Verantwortung der Forschung und Entwicklung für die Qualität beantwortet werden. Dieses Problem nimmt auch heute noch einen breiten Raum in den Gesprächen ein, wird doch bereits im Bereich Forschung und Entwicklung über die Qualität eines Erzeugnisses und des Produktionsprozesses entschieden.

Dabei, so wird von den Genossen immer wieder betont, darf nicht übersehen werden, daß jeder an seinem Arbeitsplatz für die Qualität eines Erzeugnisses verantwortlich ist, angefangen von der Forschung und Entwicklung über die Konstruktion und Fertigung bis zum Kundendienst. Die Aufgabe unserer Parteiorganisation sehen wir deshalb auch darin, den Blick der Werktätigen für das Ganze, für das Endprodukt, zu schärfen. Deshalb diskutieren die Genossen nicht nur über die Verantwortung des einzelnen für die Qualität, sondern auch über seine Verantwortung für die Kontinuität der Produktion, für die Materialökonomie, für die Arbeit mit der Gebrauchswert-Kosten-Analyse und nicht zuletzt für die Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit an jedem Arbeitsplatz und im gesamten Betrieb.

Bei dieser vom Inhalt her breitgefächerten politischen Massenarbeit geht es der Parteiorganisation nicht nur darum, daß in den Arbeitskollektiven der Qualitätsbegriff allgemein erklärt wird. Es kommt ihr vielmehr darauf an, jedem Werktätigen des Betriebes bewußtzumachen, daß Qualität nicht automatisch im Produktionsprozeß entsteht, sondern von der guten Arbeit jedes einzelnen, von seinem persönlichen Einsatz abhängt. Der Kampf um das Gütezeichen „Q“ verlangt die Mitarbeit, d. h. vor allem entsprechende Vorschläge der Werktätigen, um den

wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen.

In vielen Gesprächen und Versammlungen machten die Genossen darauf aufmerksam, daß das alles zusammengekommen aber noch nicht genügt, um Qualität zu produzieren. Ein hohes Niveau der Qualität sowohl im Produktionsprozeß als auch im Erzeugnis verlangt eine qualifizierte, den Anforderungen entsprechende Leitungstätigkeit. Das heißt, die Tätigkeit der Leiter muß ebenfalls auf einem hohen Niveau stehen. Sie ist nach unserer Auffassung ein integrierender Bestandteil der Qualitätsentwicklung, die alle Phasen und Seiten des Produktionsprozesses berührt. Die Parteileitung schlug deshalb dem Betriebsdirektor vor, daß alle Leiter, ohne Ausnahme, zielstrebig auf die neuen Aufgaben vorbereitet und dementsprechend qualifiziert werden.

Qualität - persönliche Verpflichtung

Die Ergebnisse unserer vielseitigen und intensiven politischen Massenarbeit spiegeln sich vor allem im sozialistischen Wettbewerb wider. Heute kann mit Fug und Recht gesagt werden, daß die Formen und Methoden des Wettbewerbs einen wesentlichen Einfluß auf die Qualität haben. Sichtbarer Ausdruck dafür ist ihre Bewertung im Wettbewerb auf der Grundlage der Kennziffern des Qualitätssicherungssystems. Des weiteren gibt es heute kein Programm eines sozialistischen Kollektivs mehr, das nicht konkrete Festlegungen und Verpflichtungen zur Qualität enthält.

Gegenwärtig haben sich mehr als 90 Prozent der Werktätigen des Betriebes hinsichtlich der Qualität ein persönliches Ziel gestellt. Die wichtigsten Formen sind dabei das persönliche Planangebot, der persönlich- und kollektiv-

Leserbriefe

und der Generaldirektor gaben zunächst Hinweise für eine wirkungsvolle politisch-ideologische Arbeit. In Seminaren wurde ein reger Meinungsstreit zu Problemen der Parteierziehung geführt. Genosse Hon-ecker hat uns in seiner Geraer Rede nachdrücklich darauf hingewiesen: „Könnte einem Kommunisten irgend etwas mehr am Herzen liegen, als gerade junge Menschen für die edlen Ziele des Sozialismus und Kommunismus zu gewinnen und zu begeistern?“

Hubert Heiderich
Parteisekretär
im VEB Elektrogerätewerk Suhl

Gesunde Kinder — arbeitsfähige Mütter

Die Werktätigen der Betriebe ringen um die Erfüllung ihrer Produktionsaufgaben. Wir als Mitarbeiter in den Vereinigten Kinderkrippen der Stadt Riesa können dazu einen entscheidenden Beitrag leisten. Die Grundorganisation dieser Einrichtung geht davon aus, daß unser sozialistischer Staat den Fragen der Gleichberechtigung der Frau große Aufmerksamkeit widmet und eine möglichst harmonische Übereinstimmung von Berufstätigkeit und Mutterschaft an-

strebt. Dabei kommt der Betreuung der Kinder in den Krippen große Bedeutung zu.

Jeder weiß, daß nach wie vor die Anzahl der Krippenplätze nicht ausreicht. Obwohl Riesa einen überdurchschnittlichen Versorgungsgrad hat, müssen weitere Reserven für die Schaffung und Auslastung von Krippenplätzen erschlossen werden. Deshalb orientiert das Kampfprogramm der Grundorganisation in Vorbereitung des X. Parteitages auch auf diese